

# I. Die allgemeine Lehrverfassung der Anstalt.

## 1. Übersicht über die Lehrgegenstände und die jedem Gegenstande bestimmte Stundenzahl.

	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Insgesamt
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19
Deutsch	3	3	3	3	2	2	3	2	3	24
Latein	7	7	7	7	8	8	8	8	8	68
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36
Hebräisch	2		2	—	—	—	—	—	—	4
Englisch	3	3	3	—	—	—	—	—	—	9
Französisch	2		2	3	2	2	4	—	—	15
Geschichte u. Erdkunde	3	3	3	2	2	2	2	1	1	28
				1	1	1	2	2	2	
Mathematik	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34
Naturlehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Schreiben	—	—	—	—	1			2		3
Zeichnen	—	—	—	—	2	2	2		1	6
Singen	2				1				1	5
Turnen	3		3		3		3		12	

## 2. Verteilung der Lehrfächer unter die Lehrer im Schuljahr 1910/11.

Lehrer	Ober-Prima	Unter-Prima	Ober-Sekunda	Unter-Sekunda	Ober-Tertia	Unter-Tertia	Quarta	Quinta	Sexta	Insgesamt Stunden
<b>Prof. Dr. Ferd. Orth,</b> Direktor. Ord. von UI.	3 Gesch.	7 Latein 3 Gesch.								13 Verwaltung der Schülerbibliothek f. d. oberen Klassen.
<b>Hugo Fuchs,</b> Professor. Ord. von OI.	7 Latein			6 Griech.		6 Griech.				19 Verwaltung der Landkartensamml.
<b>Otto Morgenstern,</b> Professor. Ord. von OII.	6 Griech.		7 Latein 6 Griech.							19 Verwaltung der großen Bibliothek.
<b>Dr. Paul Branscheid,</b> Professor.	3 Engl. 2 Französisch	3 Engl.	3 Englisch	3 Deutsch 3 Französ.		2 Französ.				19
<b>Rich. Sommermeyer</b> Professor. Ord. von IV.	3 Deutsch 2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion	2 Hebräisch			2 Religion	8 Latein			21
<b>Friedrich Weise,</b> Professor. Ord. von UII.		6 Griech.	2 Religion	7 Latein 2 Religion	2 Religion					19 u. 3 Turnstdn. u. Verwaltung der Schülerbibliothek f. d. unteren Klassen.
<b>Wilhelm Bötche,</b> Oberlehrer. Ord. von VI.			3 Gesch. und Erdkunde				3 Deutsch 2 Gesch.		8 Latein 3 Deutsch 1 Geschts. 2 Erdkunde	22
<b>Arthur John,</b> Oberlehrer.		3 Deutsch	3 Deutsch 2 Französ.	2 Gesch. 1 Erdkunde	2 Französ. 2 Gesch. 1 Erdkunde		4 Französ.			20 dazu 3 Turnstunden.
<b>Hans Cotta,</b> Oberlehrer.		4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik			2 Mathem. 2 Naturl.			22 Verwaltung des physik. Kabinetts.
<b>Joseph Engelhardt,</b> Oberlehrer. Ord. von UIII.	4 Mathem. 2 Physik				3 Mathem. 2 Naturl.	3 Mathem. 2 Naturl.		2 Naturl.	2 Naturl.	20 dazu 3 Turnstunden.
<b>Dr. Hans Stemler,</b> Probekandidat. Al.-Insp. Ord. von OIII.					8 Latein 6 Griech. 2 Deutsch	8 Latein				24
<b>Dr. Heinr. Stengel,</b> Probekandidat. Al.-Insp. Ord. von V. *)						2 Deutsch 2 Gesch. 1 Erdkunde	2 Erdkunde	8 Latein 2 Deutsch 1 Gesch. 2 Erdkunde		20 dazu 3 Turnstunden.
<b>Friedrich Stoll,</b> Lehrer am Gymnasium			5 Gesangstunden				2 Religion 2 Rechnen	2 Religion 4 Rechnen	3 Religion 4 Rechnen	24
<b>Otto Stein,</b> Präparandenlehrer.					2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Schreiben	6
Summe durchgängig ohne Gesang und Turnen	32	32	34	30	30	30	29	25	25	

\*) Nur im Winterhalbjahre. Im Sommerhalbjahre war der Unterricht unter die Seminarkandidaten verteilt.

### 3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehrpensen.

Die Lehrpläne für die einzelnen Klassen entsprachen den Vorschriften der „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen von 1901“ (Halle a. S., Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses). Es folgen daher nur Angaben über die in den oberen Klassen gelesenen Schriftsteller.

#### A. Lateinische Schriftsteller.

- Oberprima:** Cicero, Tusculanen I; Tacitus, Agricola und Annalen; Horaz, Carmina III und IV, Carmen saeculare, Epöden, Satiren und Episteln.
- Unterprima:** Cicero, De officiis I; Tacitus, Germania und Historien; Horaz, Oden I und II; Satiren und Episteln.
- Obersekunda:** Livius XXIII; Sallust, Bellum Jugurthinum; Cicero, Cato maior; Vergil, Aeneis III—XII.
- Untersekunda:** Ovid, Metamorphosen VIII—X; Cicero, Pro Roscio Amerino; Livius II; Vergil I und II.

#### B. Griechische Schriftsteller.

- Oberprima:** Thucydides I—III; Sophocles, Electra; Homer, Ilias XIII—XXIV.
- Unterprima:** Homer, Ilias I—XII; Demosthenes, *Περὶ εἰρήνης* und dritte philippische Rede; Sophocles, Philoctet; Plato, Apologie.
- Obersekunda:** Herodot I und II; Xenophon, Memorabilien; Homer, Odyssee IX—XXIV.
- Untersekunda:** Xenophon, Anabasis III—V und Hellenica III und IV; Homer, Odyssee IX, X, XII.

#### C. Englische Schriftsteller.

- Oberprima:** Carlyle, On heroes and hero-worship; Macaulay, Lord Clive; Shakespeare, Merchant of Venice und King Lear.
- Unterprima:** Irving, Christopher Columbus; Scott, Stories from Waverley.

#### D. Französische Schriftsteller.

- Ober- und Unterprima:** Ammann-Coutant, Histoire de France depuis Louis XV jusqu' à nos jours; Molière, Le Misanthrope.
- Obersekunda:** Schuré, Sites et paysages historiques; Thiers, Expédition de Bonaparte en Egypte.
- Untersekunda:** Erkmann-Chatrion, Contes des bords du Rhin.

## Turnunterricht und Bewegungsspiele.

Die Anstalt besuchten im Sommer: 201, im Winter: 192 Schüler.  
Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterrichte überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
aufgrund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 14, im Winter 13	im Sommer 2, im Winter 2
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 6,8 %, im W. 6,7 %	im S. 0,9 %, im W. 1 %

Es bestanden 4 Turnabteilungen, für die wöchentlich insgesamt 12 Stunden angesetzt waren. Die Schüler waren ziemlich gleichmäßig auf die vier Abteilungen verteilt. Den Unterricht erteilten die Herren Professor Weise, Oberlehrer Engelhardt und Probekandidat Dr. Stengel. Die Übungen fanden in der Turnhalle und auf dem davor gelegenen Turnplatze statt. Auf dem zur städtischen Turnhalle gehörenden Platze beteiligten sich im Sommer 15 bis 20 Schüler am Fußballspiel. Sobald es die Witterung erlaubte, wurden Turnspiele von kleineren und größeren Schülern auf dem Turnplatze veranstaltet.

Von den 197 Schülern der Anstalt waren 111 Freischwimmer; 6 Schüler haben das Schwimmen im vergangenen Sommer gelernt.

Am Tennisspielen haben sich 57 Schüler beteiligt, am Schneeschuhlaufen 113, am Rodeln fast alle.

## Unterricht in der Stenographie.

Ein im April 1910 begonnener Anfängerkursus — System Stolze-Schrey — wurde Ende März 1911 mit 15 Teilnehmern beendet. 2 Stunden wöchentlich. Leiter: Unterprimaner Ehrlich.

## Verzeichnis der dem Unterrichte zugrunde gelegten Lehrbücher.

- |              |  |
|--------------|--|
| 1. Religion. | VI—I. Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Sachsen.<br>Der religiöse Gedächtnisstoff f. d. Schulen d. Prov. Sachsen. <sup>1)</sup> |
|              | VI—I. Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangel. Religions-<br>Unterricht. Teil I—III.  |
|              | IV—VII. Biblisches Lesebuch von Schäfer und Krebs.   |
| 2. Deutsch.  | VI—I. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch.   |
| 3. Latein.   | VI—I. H. J. Müller, Lateinische Schulgrammatik.  |
|              | IV—I. Ostermann-Müller, Übungsbücher für den Unterricht im Latei-<br>nischen. Ausgabe B.   |
|              | VI. V. Ostermann-Müller-Michaelis, Lateinisches Übungsbuch. Aus-<br>gabe C, Teil I u. II.  |

<sup>1)</sup> Exemplare, in denen die hier festgesetzte Verteilung des Gedächtnisstoffes auf die einzelnen Klassen angegeben ist, können im Interesse solcher Schüler, die privatim für das hiesige Gymnasium vorbereitet werden, von Herrn Buchhändler Schewe hierselbst bezogen werden.

- |                            |             |   |
|----------------------------|-------------|---|
| 4. Griechisch.             | III—I.      | v. Bamberg, Griech. Schulgr., UIII Kaegi, Kurzgefaßte griech. Schulgrammatik.                                 |
|                            | II—I.       | Seyffert- v. Bamberg, Hauptregeln der griech. Syntax.   |
|                            | UIII. OIII. | Wesener, Griech. Elementarbuch. Teil I bez. Teil II.  |
|                            | UII.        | Seyffert- v. Bamberg, Übungsbuch zum Übersetzen in das Griechische. Teil II.                                  |
| 5. Französisch.            | IV. UIII.   | Ploetz-Kares, Elementarbuch.  |
|                            | OIII—I.     | Ploetz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch.   |
|                            | OIII—I.     | Kron, Sprechübungen.  |
| 6. Hebräisch.              | II—I.       | Gesenius-Kautzsch, Hebräische Grammatik.<br>Kautzsch, Übungsbuch zu Gesenius-Kautzschs Hebräischer Grammatik. |
| 7. Englisch.               | OII—I.      | Hausknecht, The English Student.  |
| 8. Geschichte.             | IV—I.       | Neubauer, Lehrbuch der Geschichte. Teil I—V.  |
| 9. Erdkunde.               |             | Ule, Lehrbuch der Erdkunde, Ausgabe B.  |
| 10. Mathematik u. Rechnen. | VI. V. IV.  | Hentschel, Aufgaben z. Zifferrechnen. Heft I—IV.  |
|                            | IV—UII.     | Koestler, Leitfaden der ebenen Geometrie. Heft I—III.   |
|                            | I.          | Reidt, Stereometrie.  |
|                            | III—I.      | Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung, neuste Ausgabe.  |
| 11. Naturlehre.            | VI—UIII.    | Schmeil, Leitfaden der Zoologie.  |
|                            | V—UIII.     | Schmeil, Leitfaden der Botanik.   |
|                            | OIII—OI.    | Börner, Leitfaden der Experimentalphysik.   |

Die Benutzung von besonderen Wörterbüchern für Cornelius Nepos, Caesar, Ovid, Vergil wird nicht gewünscht. Empfohlen werden für das Lateinische das lateinisch-deutsche Lexikon von Stowasser und das deutsch-lateinische Lexikon von Heinichen, für das Griechische das von Jacobitz-Seiler, für das Französische Sachs-Villatte, für das Englische Muret. An Atlanten werden empfohlen: für VI und V Lüddecke, Deutscher Schulatlas, kleine Ausgabe (geb. 1,60 Mark), für IV—I Lüddecke, Deutscher Schulatlas (geb. 3 Mark), für IV und OII Sieglin, Schulatlas zur Geschichte des Altertums (geh. 0,80 Mark, geb. 1,20 Mark).

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinerem Interesse.

Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 18. April 1910: Die Versicherung der Schüler gegen Unfälle beim Unterrichte, auf Ausflügen usw. wird seitens des Herrn Unterrichtsministers nicht empfohlen. — 21. Juni: Um nachteiligen Folgen des anhaltenden Sitzens der Schüler nach Möglichkeit vorzubeugen, sollen gewisse Freiübungen an den Tagen, an denen Turnunterricht oder Turnspiele nicht stattfinden, 5—10 Minuten lang, am besten nach der dritten oder vierten Unterrichtsstunde vorgenommen werden. Die Übungen sind nicht in die Pausen zu legen. — 22. Juni: Bei der Abfassung der Reifezeugnisse ist es gestattet, sich auf die vier vorgeschriebenen Prädikate zu beschränken. — 12. Juli: Aus dem „Neudruck der Vorschriften für die Ergänzung des Seeoffizierkorps“ von 1909 ist mitzuteilen, daß in den Reifezeugnissen nicht mehr das Prädikat „gut“ für Englisch verlangt wird, dagegen aber das Bestehen einer an der Marineschule abzulegenden besonderen „Eintrittsprüfung in Englisch gefordert wird. — 26. September: Der Probekandidat Dr. Heinrich Stengel wird zur Ableistung des Probejahres vom 1. Oktober an der Anstalt überwiesen und gleichzeitig mit der kommissarischen Verwaltung einer Oberlehrerstelle und der Alumnatsinspektion betraut. — 30. September: Der Oberlehrer Joseph Engelhardt wird mit dem 31. März 1911 aus dem höheren Schuldienst der Provinz Sachsen entlassen. — 16. November: Der Erlaß des Herrn Unterrichtsministers vom 21. September 1892 — UII 1904 — betreffend Umgehen der Schüler mit Schußwaffen, soll den Eltern nachdrücklichst zur Kenntnis gebracht werden. (S. VII Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.)

### III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann mit der Aufnahmeprüfung der neuangemeldeten Schüler am Donnerstag, den 7. April v. J., die Pfingstferien dauerten vom 12. Mai bis zum 19. Mai, die Sommerferien vom 2. Juli bis 2. August, die Herbstferien vom 1. Oktober bis 18. Oktober, die Weihnachtsferien vom 21. Dezember v. J. bis zum 5. Januar d. J.

Im Lehrerkollegium sind nachstehende Veränderungen zu verzeichnen: Für Herrn Professor Dr. Franke, der am 1. April v. J. in den Ruhestand trat, ist Herr Oberlehrer Hans Cotta von der Königl. Oberrealschule in Suhl in die Stelle des ersten Mathematikers eingetreten. Herr Oberlehrer Cotta war bereits vom Herbst 1906 bis Ostern 1908 als Probekandidat und Oberlehrer an der hiesigen Anstalt tätig gewesen, so daß er hier in bekannte Verhältnisse eintrat.\*) Die seit dem Ausscheiden des Herrn Professors Dr. Ehrenthal noch offene Oberlehrerstelle wurde auch im verflossenen Jahre nicht besetzt. Der Unterricht wurde im Sommerhalbjahre unter die Seminarkandidaten verteilt, von denen Herr Kandidat Gerloff gleichzeitig die Alumnatsinspektion erhielt, im Winterhalbjahre wurde Herr Probekandidat Dr. Heinrich Stengel mit der Verwaltung der Stelle und der Alumnatsinspektion betraut. Die Hilfslehrerstelle und zweite Alumnatsinspektion war während des ganzen Schuljahres Herrn Probekandidaten Dr. Hans Stemler übertragen.

Während der Gesundheitszustand im Lehrerkollegium, von kürzeren Erkältungskrankheiten abgesehen, im allgemeinen ein recht günstiger war, hatten wir unter den Schülern einige schwere Erkrankungsfälle. Unmittelbar vor dem Eintritt in die schriftliche Reifeprüfung vorigen Jahres wurde der Oberprimaner Fritz Gerhardt von einer so heftigen Lungen- und Rippenfellentzündung ergriffen, daß er Monate zu seiner Wiederherstellung bedurfte und erst mit Beginn des Winterhalbjahres wieder am Unterrichte teilnehmen konnte. Der Untertertianer Erich Heim mußte wegen eines langwierigen Hüftleidens von den Sommerferien an  $\frac{3}{4}$  Jahre dem Unterrichte fernbleiben, der Obertertianer Arnold Morgenstern hatte das Unglück durch einen Sturz beide Beine oberhalb der Fußknöchel zu brechen und mehrere Wochen ans Lager gefesselt zu werden. Außerdem kamen noch einige Blinddarm- und Scharlacherkrankungen vor, die gutartig verliefen.

Eine Herbstreifeprüfung fand auch im vergangenen Jahre nicht statt. Über das Ergebnis der am 17. März abzuhaltenden Osterreifeprüfung wird unten berichtet werden.

Mit dem abgelaufenen Schuljahre ist auch eine Angelegenheit zum Abschluß gekommen, deren äußere Form schon seit dem Winterhalbjahre 1907 nicht mehr in die Erscheinung getreten war: die Mitwirkung des Gymnasialchores, des sog. „Engeren Chores“, bei Leichenbegängnissen und bei der sonntäglichen Liturgie im Hauptgottesdienste. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium in Magdeburg hatte sich auf einstimmigen Vorschlag des Lehrerkollegiums veranlaßt gesehen, diese aus alten Zeiten stammende Einrichtung, welche sich dem neuzeitlichen Schulbetriebe nicht mehr recht anpassen wollte, aufzuheben. Besonders waren gegen die häufige Beteiligung jugendlicher Gymnasiasten an Leichenbegängnissen ernste Bedenken geltend gemacht worden. Die Folge dieses Schrittes war zunächst die, daß der Gesangunterricht am Gymnasium aus den Händen des Herrn Kantors Günther in die Hände des Lehrers am Gymnasium Herrn Stoll überging, über welchen Wechsel im vorjährigen Anstaltsprogramm berichtet wurde.

Sodann erhoben sich Bedenken, ob die größtenteils im 17. und 18. Jahrhundert von Schleusinger Bürgern für „Chorschüler des Gymnasii Schleusingen“ gestifteten Benefizien, die unter Verwaltung der Kirchenkasse stehen, auch dann noch an Gymnasiasten verteilt werden sollten, wenn diese keine Chorschüler mehr seien. Die langwierigen Verhandlungen über diesen Punkt haben sich bis zum Anfang des Jahres 1911 hingezogen. Da es sich nach gründlicher Prüfung der alten Akten in keinem Falle mehr mit Sicherheit feststellen läßt, ob die milden Stifter als Beweggrund zu ihrer Schenkung in erster Linie die Bedürftigkeit

\* Über seinen Lebensgang ist im Osterprogramm von 1908 berichtet worden.

oder die gesangliche Leistung der Gymnasiasten angesehen haben, es aber außer Zweifel steht, daß die Stifter und Stifterinnen „Schüler der gelehrten Schule“ in ihrem Studium zu unterstützen gedachten, auch der Gemeindegemeinderat in dankenswerter Weise beschlossen hat, die Stipendienfrage nicht auf prozessualen Wege zum Austrag zu bringen, so wurde nunmehr die Angelegenheit in der für das Gymnasium erfreulichen Weise beendet, daß die unter Verwaltung der Kirchenkasse stehenden „Legate für Chorschüler des Gymnasii“ nach wie vor an Gymnasiasten ausgezahlt werden sollen, auch nachdem deren Gegenleistung auf Anordnung der vorgesetzten Behörde aufgehoben worden ist.

Eine größere Anzahl alter Gymnasialakten, welche sich noch auf der hiesigen Königl. Superintendentur befanden, wurden anschließend an die Verhandlungen mit Genehmigung des Königl. Konsistoriums in Magdeburg dem Archiv des Gymnasiums überwiesen. — Wenn auch hiermit ein äußeres Band, welches seit Jahrhunderten das Gymnasium mit der Kirche verbunden hat — sind doch zahlreiche Superintendenten Direktoren gewesen —, den veränderten Zeitverhältnissen folgend, gelockert erscheint, so hegen wir doch die Hoffnung, daß der Geist der Gottesfurcht und des Festhaltens an unserer evangelischen Kirche damit nicht aus unserem Gymnasium schwinde, daß sich vielmehr das innere Band festigen möge, wenn auch die äußerliche Abhängigkeit fehlt. — Die Verpflichtung der „Brotstipendiaten“ beim Nebengottesdienst zu singen, bleibt bestehen. Besonders dankbar ist hervorzuheben, daß die den Gymnasiasten bisher in der Johanniskirche eingeräumten Plätze ihnen auch weiterhin belassen werden sollen.

Der Gymnasialgarten ist auch im vergangenen Jahre wiederum erweitert und verschönert worden. Ein früher als Gemüseland dem Schuldiener verbliebener seitlicher Teil wurde noch zu Anlagen verwendet, neue Sitzplätze und Bänke wurden angebracht. Der am südlichen Teil des Geländes die Straße begrenzende, sehr schadhafte alte Zaun wurde durch einen neuen, weißgestrichenen Lattenzaun ersetzt. Eine große Zahl von Freunden der Anstalt hat uns in dankenswerter Weise durch Zuweisung von selteneren Koniferen, Ziersträuchern und Blumen bei der Anpflanzung des neuen Teiles unterstützt (s. u. Geschenke).

Die Schulausflüge sind Anfang Juni in gewohnter Weise unternommen worden. Das Ziel der meisten Klassen lag diesmal in der so reizvollen südlichen und westlichen Umgegend Schleusings. Es wurden besucht: Der Staffelstein und Schloß Banz, die Veste Koburg, die Ruine Henneberg, Bauerbach, Meiningen und andere schöne Punkte. — An der vom deutschen Flottenverein veranstalteten Schülerfahrt nach der Wasserkante beteiligten sich 8 Schüler der Prima und Sekunda. — In der Pfingstwoche v. J. und zu Anfang Februar d. J. hatte Herr Missionar Maus aus China die Freundlichkeit, unseren Schülern aufgrund seiner in 22jähriger Wirksamkeit gesammelten Erfahrungen in je einstündigem Vortrage ein höchst anschauliches, fesselndes Bild von dem Geistesleben der Chinesen und von der klassischen Literatur Chinas zu entwerfen. Dem Wunsche des Herrn Missionars, es möchte sich unter den Medizin studierenden Reifeschülern der Anstalt einer oder der andere finden, der bereit wäre, seine Kräfte in den Dienst unserer Kolonien, die so dringend der deutschen Ärzte bedürfen, zu stellen, um als Arzt das schwere Amt des Missionars zu unterstützen, möchten wir auch an dieser Stelle Wiederhall geben.

Kurz vor Beginn der Sommerferien, am Montag, den 27. Juni, wurde des hundertjährigen Todestages der Königin Luise in einer Schulfeier gedacht, zu der sich außer den Lehrern und Schülern die Eltern und zahlreiche Freunde der Anstalt eingefunden hatten. Das Podium der Aula war mit Blattpflanzen und Kornblumensträußen geschmückt, Kugelgens Bild der Königin Luise, welches die Frühvollendete in strahlender Jugendschönheit zeigt, stand, umrahmt von dichtem Kornblumenkranze, auf einer mit schwarz-weißem Flaggentuch verhängten Staffelei. Nach einleitenden musikalischen und Gesangsvorträgen folgten die Deklamationen der Schüler Max Stendebach, Heinrich Ogilvie, Herbert Eckstein, Werner Jaeckel, Hans Seliger und Joachim Heydenreich, welche die Königin im Leben und im Tode feierten. Darauf hielt der Unterzeichnete die Gedächtnisrede, in welcher er der glücklichen Jugendzeit der Prinzessin, der ersten frohen und glanzvollen Königinnenzeit die schweren Leidensjahre

von 1806—1810 entgegenstellte, in denen die Königin diejenigen erhabenen Seiten ihres Charakters entwickelte, die ihr Bild unauslöschlich dem Gedächtnis des Preußenvolkes eingepägt haben. Nach dem Schlusse der Rede traten die Oberprimaner Hellmuth Neuser, Alfred Nette und Felix Scheller mit der Fahne der Anstalt vor, und während sich nach den Worten Neusers

„Doch stehst du dann, mein Volk, bekränzt vom Glücke,  
In Deiner Vorzeit heil'gem Siegerglanz:  
Vergiss die treuen Toten nicht und schmücke  
Auch unsre Urne mit dem Eichenkranz!“

die Fahne tief herabsenkte, legten die beiden letztgenannten Schüler einen großen, mit schwarzweißer Schleife geschmückten Eichenkranz vor dem Bilde der Fürstin nieder. — An sämtliche Schüler der Anstalt wurde eine Festschrift: „Königin Luise“ von Th. Rethwisch verteilt, der Oberprimaner Hellmuth Neuser wurde durch Überreichung des Werkes „Weltgeschichte der Neuzeit“ von Dietrich Schäfer ausgezeichnet.

Die vierzigste Wiederkehr des Tages der Schlacht von Sedan sollte von unserm Gymnasium besonders eindrucksvoll gefeiert werden. Am Abend des ersten September fand eine Aufführung von Wildenbruchs historischem Schauspiel „Väter und Söhne“ auf der Bühne des Hotels ‚Grüner Baum‘ statt. Die Darsteller waren bis auf zwei ausschließlich Oberprimaner, unterstützt von zwei Damen des Kollegiums. Die Proben fanden unter Leitung des Unterzeichneten an den schulfreien Nachmittagen des Monats August statt. Wenn es ein kühnes Unterfangen war, ein fünftaktiges Drama ohne Streichung zur Darstellung zu bringen, so können wir sagen, daß unsere Schüler die ihnen gestellte Aufgabe aufs beste gelöst haben. Nicht allein wurden die einzelnen Rollen mit großem Geschick und anerkennenswerter Versenkung in die Gedanken des Dichters dargestellt, auch das Zusammenspiel war, selbst in den häufig recht bewegten Szenen, in denen bis zu zwölf Personen gleichzeitig beschäftigt waren, durchaus gelungen. Besonders verdienen die Darsteller der beiden Hauptrollen, des Lehrers Valentin Bergmann und seines Sohnes Heinrich, Erwähnung. Wie es Friedrich Michael gelang, den Charakter des verbitterten, in seinen heiligsten Gefühlen getroffenen, unglücklichen Vaters uns menschlich nahe zu bringen, tiefes Mitleid in uns wachzurufen mit dem Greise, den die Verzweiflung über unerhörtes Unrecht zum Verbrecher am Vaterlande werden läßt, wie er die Seelenkämpfe des gequälten Menschen vor uns aufleben und sie uns miterleben ließ, verdient ebensolches Lob, als sein Geschick, keinen Augenblick in Haltung, Bewegung und Sprache zu vergessen, daß er einen Greis darstellte. Nicht minder gebührt dieses Lob dem Darsteller des Heinrich, Max Stendebach, dessen von echter Leidenschaft durchglühtes Spiel von Anfang an fesselte, um sich dann unter der erschütternden Enthüllung der Vergangenheit und in der großen Auseinandersetzung zwischen Vater und Sohn zu tiefster Tragik zu gestalten. Ebenso brachte die weiche, modulationsfähige Stimme die Unterredung mit Adelheid und die ergreifende Sterbescene des V. Aktes zu vollendeter Wirkung. Die prächtigen Gestalten des Obersten v. Ingersleben (Friedrich Albert), des Leutnants Thynkel (Hellmuth Neuser) und des Obersten Gautier (Adolf Köhler) dürfen ebensowenig unerwähnt bleiben, wie das wohlgelungene Zusammenspiel des feinen geschmeidigen Franzosen Lepetit (Wladimir v. Mengden) und des derbkomischen Kalfaktors Riekebusch (Herbert Dietrich), dessen jedesmaliges Auftreten die sonst über dem Stücke lagernde tragische Stimmung in fröhliche Heiterkeit auflöste. Dankbar gedenken wir noch der freundlichen Mitwirkung des Prinzen Kraft zu Hohenlohe-Oehringen, der einen frischen, lebenswürdigen Ferdinand, der Fräulein Irmgard Morgenstern, die eine echt mädchenhafte, liebliche Adelheid gab und der Frau Direktor Orth, welche die unglückliche Frau von Ingersleben in sympathischer Weise verkörperte.

Wenn noch erwähnt wird, daß jede, auch die kleinste Rolle mit vieler Liebe zur Sache dargestellt wurde, daß die malerischen Uniformen der preußischen und französischen Offiziere ein farbenprächtiges Bild ergaben, daß die Vorstellung eine tiefe Wirkung auf das den Saal bis zum letzten Platze gedrängt füllende Publikum ausübte, so dürfen wir mit freudigem Dank auf das Gelingen des Abends zurückblicken. Jedem Oberprimaner wird der schöne



Erfolg zu dem auch er an seinem Teile mitgeholfen hat, eine bleibende Erinnerung sein. Mit besonderer Genugtuung erfüllt es den Unterzeichneten, daß auch die Musik, welche die Vorstellung einleitete und die Pausen ausfüllte, von dem Schülerorchester ausgeführt wurde. Unter Leitung des Herrn Gymnasiallehrers Stoll und unter Mitwirkung des Herrn Oberlehrers Cotta gelang es den jugendlichen Künstlern recht Erfreuliches zu leisten.

Dank der überaus zahlreichen Beteiligung aller Kreise Schleusingens war es uns möglich, nach Abzug der Unkosten von dem eingenommenen Eintrittsgeld noch eine beträchtliche Summe zurückzubehalten. Sie wurde mit einem noch vorhandenen größeren Geldbetrage, den ungenannte Freunde der Anstalt gespendet hatten, vereinigt und zur Beschaffung zweier wertvoller elektrischer Beleuchtungskörper für die Aula verwendet. Die aus gediegenem Messing (Durchmesser 1½ Meter) hergestellten Kronen in gotischem Stil zu je zwanzig Kerzen tragen nicht zum wenigsten dazu bei, dem Raum, in welchem kurz vorher auch ein von Herrn Professor Dr. Franke gestiftetes, aus dunkelm Eichenholz geschnitztes Rednerpult Aufstellung fand, ein festliches Aussehen zu verleihen. — Am 2. September fand dann wiederum wie im Vorjahre ein Gartenfest auf dem Turnplatze statt, welches nach gelungenen turnerischen Darbietungen der Schüler mit der Illumination des Gymnasialgartens und einem Tanz in der Turnhalle seinen Abschluß fand.

Am 16. September rückte das gesamte Gymnasium zu einem Marsch ins Manövergelände aus. Durch freundliches Entgegenkommen des Königlichen Generalkommandos in Cassel wurde uns die Stelle bezeichnet, von wo aus die Schüler einen Überblick über das hinter Themar sich abspielende Divisionsmanöver gewinnen konnten. Unvergleichlich schönes Sommerwetter, wie es uns das vergangene Jahr sonst nicht beschert hat, trug viel dazu bei, das militärische Schauspiel, welches das lebhafteste Interesse der Schüler erweckte, zu einem genußreichen zu machen.

Des Geburtstages unseres großen Reformators Dr. Martin Luther wurde wie immer in der Morgenandacht des 10. November gedacht.

Die gemeinsame Abendmahlsfeier der konfirmierten Schüler der Anstalt mit den Lehrern und ihren Familien fand am 19. November in der Kreuzkirche statt. In der der Kommunion in althergebrachter Weise vorangehenden Eccefeier gab Herr Professor Sommermeyer ein kurzes Lebensbild der im verflossenen Jahre entschlafenen alten Lehrer und Schüler des Gymnasiums. Wir entnehmen daraus folgendes:

1. Am 25. Januar 1910 verstarb in Schleusingen Herr Gymnasialdirektor a. D. Dr. Paul Schmieder. Dieses verdienstvollen langjährigen treuen Leiters unserer Anstalt ist im vorjährigen Jahresbericht eingehend gedacht worden. — 2. Udo Schober, ein Sohn des früheren hiesigen Gymnasialdirektors Schober, bestand die Reifeprüfung an unserer Anstalt bereits im Jahre 1850. Er studierte Theologie und war lange Jahre als Geistlicher in Alt-Ruhrort tätig. Hochbetagt starb er als Emeritus in Bredeneß. — 3. Dr. Gustav Grosch aus Tannrode, Kreis Ziegenrück, besuchte unser Gymnasium von Quarta an und verließ die Anstalt Ostern 1855 mit dem Zeugnis der Reife. Er wirkte als Oberlehrer in Wernigerode und Höxter, als Gymnasialdirektor in Nordhausen. Nach seiner Pensionierung am 1. Oktober 1896 lebte er bis zu seinem Tode in Rudolstadt. — 4. Georg Schirlitz aus Bleicherode war sechs Jahre lang Schleusinger Schüler bis Ostern 1883. Er studierte sodann Theologie und war seit 1892 als Diakonus in Cölleda tätig. Nach einer schweren Operation starb er in Halberstadt. — 5. Fritz Brauns aus Schleusingen trat Ostern 1889 in die Sexta ein und verließ unsere Anstalt mit dem Zeugnis der Reife für Prima. Er wurde Landmesser und war hauptsächlich in Erfurt tätig. Sein Tod erfolgte nach langem schwerem Leiden im Vaterhause. — 6. Konrad Schneider aus Schleusingen besuchte unsere Anstalt bis zur Untersekunda, bestand in Merseburg 1903 die Reifeprüfung und studierte Rechtswissenschaft. Er starb als Gerichtsreferendar in Thorn. —

Am Abend des 20. Dezember hielt der Unterzeichnete in der Aula bei brennendem Christbaum eine liturgische Weihnachtsfeier ab, welche durch Instrumentalvorträge des Schülerorchesters verschönt wurde.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde in gewohnter Weise in der festlich geschmückten Aula feierlich begangen. Die Deklamationen eröffnete der Oberprimaner Friedrich Michael mit einem selbstverfaßten stimmungsvollen Prolog; es folgten

Fritz Gerhardt, Herbert Eckstein, Bruno Gene, Karl Projahn, Kurt Neuser und Ermbrecht Rindtorff. Herr Professor Fuchs entrollte in seiner Festrede über Scharnhorst ein sehr ansprechendes Lebensbild dieses ernstesten, schlichten Mannes der Tat. Auch bei dieser Feier trat wiederum das Schülerorchester in Tätigkeit. Die Oberprimaner Wilhelm Kühne und Ludwig Wentzell, welche beide der Anstalt seit Sexta angehören, wurden durch Überreichung von Büchern, Geschenke Seiner Majestät des Kaisers, ausgezeichnet.

Die populär-wissenschaftlichen Vorträge in der Aula erfreuten sich eines sehr regen Besuches von Seiten des gebildeten Publikums Schleusingsens. Es sprachen vor Weihnachten Herr Seminarkandidat Leonhardt über „Charakteristische Züge im Leben und Schaffen Richard Wagners“, Herr Probekandidat Dr. Stemler über „Macchiavelli und die Renaissance“. Das neue Jahr eröffnete ein durch zahlreiche Lichtbilder belebter Vortrag des Herrn Oberlehrers Engelhardt über „Deutschland als Kolonialmacht“; es folgten Herr Seminarkandidat Gotthardt über „Traum und Traumdeutung“ und Herr Referendar Dütschke über „Die Stellung des Haussohnes und der Haustochter im Recht“.

Dem „Deutschen Schillerbunde“ in Weimar gehörten im vergangenen Jahre 2 Lehrer und 27 Schüler als Mitglieder an. Schülervereinigungen bestanden mehrere an der Anstalt: Das Gesangkränzchen, welches bereits auf ein 43jähriges Bestehen zurückblickt, mit 16, die Turnvereinigung mit 19, der literarische Verein mit 7 Mitgliedern. Im Herbst v. J. bildete sich unter freundlicher Leitung des hiesigen Superintendenten, Herrn Oberpfarrer Müller, ein Bibelkränzchen mit 12 Mitgliedern.

Die Herzogliche Hoftheaterintendanz in Meiningen hat sich bereit erklärt, allwinterlich zwei Schülervorstellungen geeigneter klassischer Stücke zu herabgesetzten Preisen für die höheren Lehranstalten der Umgegend zu veranstalten. Am 11. Dezember v. J. begaben sich demgemäß etwa 400 Personen aus Schleusingen, nämlich die Schüler des Gymnasiums, der Präparandenanstalt, der Wiesenbauschule und der Töchterschule mit den Lehrern und deren Angehörigen mit Sonderzug nach Meiningen, um dort einer außerordentlich schönen Vorstellung von Schillers „Wilhelm Tell“ beizuwohnen. Seine Hoheit der Herzog hatte es sich nicht nehmen lassen, die Vorstellung, bei welcher das neue festliche Haus bis auf den letzten Platz mit beifallsfreudiger Jugend besetzt war, zu besuchen. Die zweite Schülervorstellung, zu welcher Kleists „Prinz von Homburg“ in Aussicht genommen worden ist, soll am 12. März stattfinden. Hoffentlich wird es gelingen, diese für die Jugend so willkommene Einrichtung zu einer dauernden zu machen.

Leider wird uns auch dieses Mal der Schluß des Schuljahres einen sehr empfindlichen Verlust bringen. Herr Oberlehrer Joseph Engelhardt, welcher seit Herbst 1908 als Probekandidat, seit Herbst 1909 als Oberlehrer an der Anstalt tätig gewesen ist, hat sich durch Familienverhältnisse veranlaßt gesehen, um seine Versetzung nach Westdeutschland nachzusehen und wird am 1. April d. J. nach Düsseldorf übersiedeln. Wenn auch dieser Schritt nach menschlichem Ermessen für Herrn Oberlehrer Engelhardt ein erfreulicher genannt werden kann, so ist doch unser Bedauern groß, einen so vortrefflichen, jugendfrischen Lehrer nach nur 2 $\frac{1}{2}$ jähriger Wirksamkeit an der Anstalt ziehen lassen zu müssen. Wie er es von Anfang an als Alumnatsinspektor und als Lehrer vor der Klasse verstanden hat, sich die Herzen der Schüler zu gewinnen, sie durch seinen klaren, fesselnden Unterricht in jeder Weise zu fördern und ihnen Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen, so erwarb er sich auch die Liebe und Wertschätzung seiner Amtsgenossen. Besonders der Unterzeichnete fühlt sich ihm für seine oft bewiesene, gleich bleibende Gefälligkeit, für seine unermüdlige Arbeitswilligkeit zu Dank verpflichtet. Möchte Herr Oberlehrer Engelhardt in seinem neuen Wirkungskreise am Rhein dieselben guten Erfolge und dieselben anhänglichen Herzen wie hier in Thüringen finden, möchte er, dessen Befähigung zu so schönen Zukunftshoffnungen berechtigt, diese auch verwirklicht sehen! Treue Wünsche geleiten den Scheidenden.

Schließlich werden uns auch die beiden Alumnatsinspektoren Herr Dr. Stemler und Herr Dr. Stengel zu Ostern d. J. verlassen. Ersterer wird seiner militärischen Dienstpflicht genügen, letzterer an die Landesschule Pforta übergehen. Auch ihnen sprechen wir an dieser Stelle unseren Dank aus für ihr Wirken an der Anstalt wie im Alumnate.

## Das pädagogische Seminar.

Dem mit dem Gymnasium verbundenen pädagogischen Seminar waren seitens des Königl. Provinzial-Schulkollegiums im verflossenen Jahre sieben Kandidaten zugewiesen worden: Martin Gerloff, Otto Gotthardt, Dr. Johannes Gutbier, Paul Habekost, Wilhelm Handke, Erich Leonhardt, August Zieschang. Von diesen sieben Kandidaten ist Herr Kandidat Handke erst Pfingsten v. J. in das Seminar eingetreten, Herr Kandidat Zieschang bereits am 1. Juni v. J. wieder ausgetreten. Herr Kandidat Habekost war gleich von Beginn des Seminarjahres bis zum 26. v. J. mit einer Vertretung in Suhl, am Schlusse des Seminarjahres vom 1. bis 31. März d. J. mit einer Vertretung in Wittenberg beauftragt. Herr Kandidat Dr. Gutbier wurde bereits am 15. Februar aus dem Seminar entlassen, um eine militärische Uebung abzuleisten. Die übrigen drei Herren haben das vorgeschriebene Seminarjahr ohne Unterbrechung von Anfang bis zu Ende abgelegt.

Da bis zum Herbst v. J. eine Oberlehrerstelle unbesetzt geblieben war, wurde bereits von Ostern ab den Seminarkandidaten folgender Unterricht übertragen: Kandidat Gerloff, welcher die Alumnatsinspektion versah, erteilte von Ostern bis Herbst Botanik in VI, dazu vom 1. August bis Herbst Mathematik in UIII, Herbst bis Weihnachten Mathematik in UII, Weihnachten bis Ostern Physik in UI; Gotthardt Ostern bis Herbst Latein und Deutsch in V, Deutsch in UIII, Herbst bis Weihnachten Homer in UII, Weihnachten bis Ostern Vergil in UII; Dr. Gutbier Ostern bis Herbst Französisch in OIII, dazu vom 1. August bis Herbst Caesar in OIII, Herbst bis 15. Februar Französisch in IV, Weihnachten bis 15. Februar Englisch in OII; Habekost 4. April bis 26. Mai Vertretung in Suhl, 1. Juni bis Herbst Botanik in UIII, Herbst bis 28. Februar Erdkunde in IV, Zoologie in V, 1. bis 31. März Vertretung in Wittenberg; Handke 1. August bis Herbst Deutsch in OII, Herbst bis Weihnachten Xenophon in OIII, Weihnachten bis Ostern Ovid in OIII; Leonhardt 1. Juni bis Herbst Geschichte in UII, Erdkunde in IV, Erdkunde und Geschichtserzählung in V, Herbst bis Weihnachten Caesar in OIII, Weihnachten bis Ostern Geschichte in OII.

Am 9. Februar d. J. beehrte Herr Ober- und Geh. Regierungsrat D Trosien das Seminar mit seiner Anwesenheit und wohnte dem Unterrichte der sechs Kandidaten bei. In einer anschließenden Seminarsitzung besprach der Herr Oberregierungsrat die unterrichtlichen Leistungen der jungen Lehrer und ermahnte sie unter ermunternden Worten über das bisher Erreichte in dem von ihnen erwählten Beruf mit rechtem Ernste weiterzuarbeiten. Möchten die Seminarkandidaten, welche viel Liebe zu ihrem Berufe und anerkanntes Lehrgeschick zeigten, das Gefühl mitnehmen, daß das Lehrjahr in Schleusingen für sie nicht vergeblich gewesen ist. Möchten sie, die sich allgemeiner Wertschätzung im Lehrerkollegium erfreuten, auch den Zurückbleibenden, die ihrer mit besten Wünschen bei ihrem jetzigen Scheiden gedenken, ein freundliches Andenken bewahren.

## Das Alumnat.

Das Alumnat ist für fünfzig evangelische Schüler eingerichtet. Diese bewohnen sieben Stuben des ersten Stockwerkes des Hauptgebäudes, in dessen Erdgeschosse sich die Klassenzimmer befinden; die drei Schlafsäle der Alumnen liegen im zweiten Stockwerk. Die Aufsicht wird unter Oberleitung des Direktors in wöchentlichem Wechsel von zwei im Anstaltsgebäude wohnenden Lehrern als Alumnatsinspektoren, am Tage auch von den übrigen Lehrern als Tagesinspektoren geführt. Die ökonomische Verwaltung für die Alumnen liegt in den Händen des Quästors der Anstalt. Die volle Pension beträgt im Alumnate 480 Mark jährlich; sie kann durch Gewährung von Unterstützungen auf 380, 280, 180 und 80 Mark ermäßigt werden. Diese Unterstützungen werden nur widerruflich verliehen, und zwar in der Regel nur an Schüler der mittleren und oberen Klassen (UIII—OI), die mindestens bereits ein halbes Jahr das Gymnasium

besuchen und nicht nur dieser Vergünstigung bedürftig sind, sondern sich auch durch Fleiß, gutes Betragen und regelmäßige Fortschritte in den Leistungen ihrer würdig zeigen. Zunächst können die Alumnen nur in den Besitz einer Viertelfreistelle gelangen, die volle Befreiung kann nur den Schülern der beiden oberen Klassen zugestanden werden. Bei Verleihung der Freistellen kommen in erster Linie diejenigen Alumnen in Betracht, welche dem Alumnate bereits einige Zeit angehört haben.

Exemplare der vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium bestätigten Alumnatsordnung, in welcher die Einrichtung des Alumnates eingehend dargelegt ist, können von dem Direktor bezogen werden.

#### IV. Statistische Mitteilungen.

##### A. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler 1910|1911.

	Klassen des Gymnasiums.									
	O.I.	U.I.	O.II.	U.II.	O.III.	U.III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Am Anfang d. Sommerhalbjahrs	21	21	30	29	23	25	26	13	13	201
2. Am Anfang d. Winterhalbjahrs	21	21	27	25	22	23	25	13	15	192
3. Am 1. Februar 1911	21	21	27	24	22	23	25	13	15	191
4. Durchschnittsalter am 1. Febr.	19,2	18,6	17,5	16,8	15,4	14,4	13,3	11,9	11,3	—

##### B. Religions-, Staatsangehörigkeit und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Preußen	Nicht-preuß. Reichsangeh.	Ausl.	Aus dem Schulort	Von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	199	1	—	1	117	83	1	63	138
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	190	1	—	1	112	79	1	62	130
3. Am 1. Februar 1911	189	1	—	1	112	78	1	63	128

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst haben erhalten Ostern 1910: 24 Schüler; Herbst 3 Schüler.

Zu einem praktischen Berufe sind übergegangen Herbst 1910: 3 Schüler.

## C. Übersicht über die Abiturienten.

Namen	Geburtstag	Geburtsort	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters	in der Anstalt Jahre	in Prima Jahre	erwählter Beruf
Ostern 1911.							
1	*Albert, Friedrich	11. 3. 1892	Ranis	ev. Gastwirt, Ranis	7	2	Rechts- und Staatswissenschaften.
2	Dietrich, Herbert	11. 1. 1891	Poeßneck	ev. † Kaufmann, Poeßneck	10	3	Reichsbankdienst.
3	*Forst, Walter	24. 5. 1892	Schönau	ev. Postsekretär, Schönau	9	2	Mathematik u. Naturwissenschaften.
4	*Gerhardt, Friedrich	12. 12. 1891	Barmen	ev. † Arzt, Barmen	6	3	Medizin.
5	von und zu Gilsa, Hans	20. 9. 1890	Gilsa, Kr. Fritzlar	ev. Rittergutsbesitzer, Gilsa	3	2	Rechts- und Staatswissenschaften.
6	Goeßner, Rudolf	15. 4. 1892	Römhild	ev. † Rektor, Rudolstadt	7	2	Mathematik u. Naturwissenschaften.
7	*Klett, Walter	11. 9. 1892	Erfurt	ev. Kreissekretär, Schleusingen	9	2	Heeresdienst.
8	Köhler, Adolf	25. 2. 1889	Soltau	ev. Sanitätsrat, Soltau	6	2	Medizin.
9	Kühne, Wilhelm	22. 4. 1890	Katzhütte	ev. † Pfarrer, Katzhütte	11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	3	Theologie.
10	Marc, Wolrad	9. 10. 1888	Wildungen	ev. Geh. Sanitätsrat, Wildungen	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Medizin.
11	Michael, Friedrich	30. 10. 1892	Jlmenau	ev. Sanitätsrat, Jlmenau	6	2	Heeresdienst.
12	*Nette, Alfred	28. 1. 1890	Hamburg	ev. † Postdirektor, Aschersleben	3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	3	Heeresdienst.
13	*Neuser, Hellmuth	16. 4. 1893	Bilstein, Kr. Olpe	ev. Forstmeister, Schleusingen	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2	Forstfach.
14	*Raab, Hugo	3. 2. 1892	Sachsendorf	ev. † Lehrer, Sachsendorf	7	2	Mathematik u. Naturwissenschaften.
15	Scheller, Felix	30. 5. 1891	Schleusingen	ev. Senator, Schleusingen	10	2	Landwirtschaft.
16	*Schultz, Johannes	5. 5. 1893	Frankenheim	ev. Pfarrer, Frankenheim	6	2	Theologie.
17	*Stendebach, Max	11. 1. 1892	Leipzig	ev. Ingenieur, Suhl	4	2	Heeresdienst.
18	Wentzell, Ludwig	23. 6. 1890	Schleusingen	ev. Brauereibesitzer, Schleusingen	11	2	Mathematik u. Naturwissenschaften.

Die mit \* bezeichneten Reifeschüler wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

## Verzeichnis der Schüler in alphabetischer Reihenfolge.

Bei den Schülern, deren Eltern nicht in Schleusingen wohnen, ist der Wohnort der Eltern hinzugefügt; der Zusatz Al. bezeichnet die Alumnus; die Namen derjenigen Schüler, welche im Laufe des Schuljahres die Anstalt verlassen haben, stehen am Ende der einzelnen Klassen unter dem Strich. Bei Schülern preußischer Herkunft, deren Eltern zurzeit ihren Wohnsitz in einem anderen Bundesstaate haben, ist Preuß. hinzugefügt.

### *Oberprima.*

Albert, Friedrich, Ranis, Kr. Ziegenrück.  
Dietrich, Herbert, Pößneck, S. M.  
Eltze, Martin.  
Forst, Walter, Schönau, Kr. Schleus. Al.  
Gerhardt, Fritz.  
Gerlach, Kurt, Jüchsen, S. M. Al.  
von und zu Gilsa, Hans, Gilsa, Kr. Fritzlar.  
Gössner, Rudolf, Cassel. Al.  
Klett, Walter.  
Köhler, Adolf, Soltau, Kr. Soltau.  
Kühne, Wilhelm, Rudolstadt, Schw. R. Al.  
Langenhan, Fritz, Zella St. Blasii, S. K.-G.  
Marc, Wolrad, Wildungen, Waldeck.  
Michael, Friedrich, Ilmenau, S. W.-E.  
Nette, Alfred.  
Neuser, Hellmuth.  
Raab, Hugo, Eisfeld, S.-M. Al.  
Scheller, Felix.  
Schultz, Johannes, Frankenheim, S. W.-E. Al.  
Stendebach, Max, Suhl, Kr. Schleus.  
Wentzell, Ludwig.

### *Unterprima.*

Bick, Hermann, Ober-Gelpe, Kr. Gummersbach. Al.  
Duchrow, Ernst, Magdeburg.  
Ehrlich, Ernst, Hameln. Al.  
Fischer, Ernst, Oberdorla, Kr. Mühlhausen. Al.  
Geue, Bruno.  
Gießel, Hermann, Kaltennordheim, S. W.-E. Al.  
Gleichmann, Oskar.  
Jaenisch, Kurt, Dermbach, S. W.-E. Al.  
Kloß, Hermann, Ruhla, S. K.-G. Al.  
Koch, Werner, Sondheim, S. W.-E.  
Möller, Alfred, Schmiedefeld, Kr. Schl. Nette, Karl.  
Ogilvie, Heinrich.  
Paulus, Ernst, Brünn, S.-M.  
Rindtorff, Richard.  
v. Saal, Rudolf, Forsthaus Schnellbach, S. K.-G. Al.  
Schneider, Erwin, Friesack, Kr. West-Havelland. Al.  
Waldhelm, Kurt.  
Wentzell, Hermann.  
Willing, Max, Kittelsthal, S. W.-E. Al.  
Ziegler, Konrad, Mebritz, S. W.-E. Al.

### *Obersekunda.*

Bauer, Joachim, Berg Sulza, S. W.-E. Al.  
Bauer, Oskar, Bachfeld, S. M. Al.  
Clauer, Wilhelm.  
Dressel, Fritz, Crock, S.-M.  
Eckstein, Herbert, Mehlis, S. K.-G.  
Ehrhardt, Ernst, Gotha.  
Genzel, Fritz, Ilmenau, S. W.-E. Al.  
Görner, Johannes, Dobian, Kr. Ziegenrück. Al.  
Grosch, Karl, Tannrode, Kr. Ziegenrück. Al.  
Jaekel, Werner, Osterfeld, Kr. Weiseneisfeld. Al.  
Köppen, Walter, Steinbach, Kr. Schl. Al.  
Krukenberg, Walter.  
Kuhles, Erich.  
Lindemann, Gerhard, Dortmund.  
Luthe, Günther, Heldrungen, Kr. Eckartsberga.  
v. Mengden, Wladimir, Koburg (Russe).  
Müller, August, Barchfeld a. W., Kr. Schmalkalden.  
Niese, Hans, Kaltennordheim, S. W.-E. Al.  
Osse, Hans, Gehren, Schw.-Sond. Al.  
Pahlhorn, Richard, Seisla, Kr. Ziegenrück. Al.  
Rasch, Reinhold, Jena, S. W.-E.  
Reinhold, Hermann, Lieberhausen, Kr. Gummersbach. Al.  
Stein, Walter.  
Stößner, Johannes, Halle a. S. Al.  
Thomas, Erich, Cannawurf, Kr. Eckartsberga. Al.  
Wohlfarth, Johannes, Borxleben, Schw.-R. Al.  
Ziegler, Adam, Mebritz, S. W.-E. Al.  
  
Herrman, Kurt, Bad Kösen, Kr. Naumburg. Al.  
Kirchner, Oskar, Brünn, S.-M.  
Kreipe, Gottfried, Niederspier, Schw.-Sond. Al.  
Schminke, Hans, Amt Liebenstein, S. K.-G.

### *Untersekunda.*

Busack, Hermann.  
Christ, Rudolf.  
Fiedler, Anton, Langenbach, Kr. Schl.  
v. Freyberg, Bruno, Frauenwald, Kr. Schleusingen.

Hermann, Kurt, Manebach, S. K.-G.  
Hünersdorf, Gustav, Wenigensömmern, Kr. Weisensee.  
Koch, Walter, Sondheim, S. W.-E. Al.  
Ludwig, Hans, Jena. Al.  
Luther, Otto, Oberwind b. Eisfeld, S.-M. Al.  
Mahr, Ehrenfried.  
Müller, Gotthard, Barchfeld, Kr. Schmalkalden.  
Nonnenbruch, Fritz, Drabenderhöhe, Kr. Gummersbach. Al.  
Oehring, Walter, Tüngeda, S. K.-G.  
Pfaff, Hermann, Roßdorf, S.-M. Al.  
Riedel, Martin, Wolmirstedt, Kr. Eckartsberga. Al.  
Schröter, Otto, Tiefenort, S. W.-E. Al.  
Spitzbarth, Kurt, Gefell, Kr. Ziegenrück.  
Stein, Fritz.  
Teuber, Erich, Römheld, S.-M.  
Thiel, Walter, Ruhla, S. K.-G.  
Thomas, Hans, Kannawurf, Kr. Eckartsberga. Al.  
Walther, Rudolf, Lauchstädt. Kr. Merseburg.  
Weiland, Hans, Burgwenden, Kr. Eckartsberga. Al.  
Weiß, Karl.

Bertram, Erich, Hirschbach, Kr. Schl. von und zu Gilsa, Adolf, Cassel.  
Höhn, Hans, Wiedersbach, Kr. Schleus.  
Lenuweit, Gustav, Berlin.  
Speitel, Hilmar, Lichtenau, S. M.

### *Obertertia.*

Bätz, Gottwald, Wangenheim, S. K.-G. Al.  
Bernhard, Hans, Ranis, Kr. Ziegenrück.  
Branscheid, Oskar.  
Döhrmann, Wilhelm.  
Dräßig, Erich, Edersleben, Kr. Sangerhausen. Al.  
Förtsch, Johannes, Ostheim, S. W.-E.  
Handke, Rudolf, Pößneck, S.-M. Al.  
Hedenus, Karl.  
v. Heyne, Dietrich, Weimar.  
Jänisch, Walter, Dermbach, S. W.-E. Al.  
Kopenhagen, Herbert.  
Morgenstern, Arnold.  
Oehring, Werner, Tüngeda, S. K.-G.  
Opfermann, Fritz, Brattendorf, S. M. Al.  
Reß, Otto, Sachsendorf, S.-M.

Reyher, Helmut, Kalbsrieth b. Artern, S. W.-E. Al.  
 Seidel, Alexander, Themar, S.-M.  
 Seliger, Hans, Schmiedefeld, Kr. Schl.  
 Thielemann, Arno, Zella, S. K.-G.  
 Wagner, Hermann.  
 Weiß, Richard.  
 Willing, Paul, Kittelsthal, S. W.-E.

Günther, Otto, Schwerstedt, Kr. Weißen-see.  
 Höhn, Otto, Wiedersbach, Kr. Schleus.

#### Untertertia.

Bauer, Gerhard, Bergsulza, S. W.-E.  
 Drechsel, Erich, Ziegenrück. Al.  
 Fischer, Hermann, Eickendorf, Kr. Kalbe.  
 Fuchs, Arno, Gräfenroda, S. K.-G.  
 Görner, Paul, Dobian, Kr. Ziegenrück.  
 Heim, Erich.  
 Heinz, Arthur, Hinternah, Kr. Schl.  
 Heinz, Wilhelm, Hinternah, Kr. Schl.  
 Henningsen, Hans, Gehren, Sch.-S.  
 Höfer, Erwin, Mechterstedt S. K.-G.  
 Hoff, Walter, Heimbaldshausen, Kreis Hersfeld.  
 Kläring, Julius, Liebschütz, Kr. Ziegenrück. Al.  
 Lang, Harry.  
 Lehmann, Gustav, Lauscha, S.-M.  
 Melle, Kurt, Paska, Kr. Ziegenrück.  
 Müller, Martin.  
 Ogilvie, Karl.  
 Projahn, Karl, Obertopfstedt, Kr. Weißensee.  
 Rackau, Otto, Erlau, Kr. Schleusingen.  
 Roschlau, Ernst.

Schmidt, Willi, Wachenbrunn, S.-M.  
 Seidel, Hans, Themar, S.-M. Al.  
 Walz, Robert.

Heydenreich, Joachim, Apolda, S. W.-E.  
 Ludwig, Walter, Jena, S. W.-E.  
 Rindtorff, Helmut.

#### Quarta.

Apel, Paul, Waldau, Kr. Schleus.  
 Bräutigam, Martin, Möhra, S. M.  
 Bültmann, Wilhelm, Angstedt, Schw.-S.  
 Brockmann, Rudolf.  
 Busack, Karl.  
 Föhse, Karl.  
 Fritz, Otto.  
 Harnack, Hermann.  
 Hellrung, Paul, Gehren, Schw.-S.  
 v. Heßberg, Dietrich, Benshausen, Kr. Schleusingen.  
 Jaenisch, Reinhard, Dermbach, S.W.-E.  
 Krebs, Hans, Ruhla, S. K.-G.  
 Krehan, Werner, Vacha, S. W.-E.  
 Luther, Hans, Marisfeld, S. M.  
 Morgenroth, Fritz.  
 Neuser, Kurt.  
 Nordmann, Walter, Ruhla, S. W.-E.  
 Otto, Fritz, Unterneubrunn, S.-M.  
 Schmidt, Walter, Gräfenroda, S. K.-G.  
 Schwarze, Gustav.  
 Stein, Hans.  
 Stein, Wilhelm.  
 Tietze, Ernst, Kaltennordheim, S. W.-E.  
 Wick, Hans, Langewiesen, Schw.-S.  
 Zeise, Ludwig, Berlin.

Spanaus, Johannes.

#### Quinta.

Böhland, Willy.  
 Dietz, Erich.  
 v. Freyberg, Wilhelm, Frauenwald, Kr. Schleusingen.  
 Fuchs, Erich, Gräfenroda, S. K.-G.  
 Möhr, Walter.  
 Müller, Heinz, Gehren, Schw.-S.  
 Pütz, Rudolf.  
 Rindtorff, Ermbrecht.  
 Schmidt, Erich.  
 Sieburg, Heinrich, Ostheim, S. W.-E.  
 Strutz, Walter.  
 Volland, Richard, Allmenhausen, Schw.-S.  
 Weise, Wolfgang.

#### Sexta.

Brockmann, Georg.  
 Döring, Artur.  
 Forcke, Otto.  
 Hellwig, Ottfried, Gehren, Schw.-S.  
 Herzog, Rudolf, Schmiedefeld, Kr. Schl.  
 Heyder, Heinrich, Ludwigsstadt, Bayern.  
 Keßler, Hans.  
 Koch, Karl.  
 Losert, Kurt.  
 Scheler, Max.  
 Schwarze, Hans.  
 Speitel, Friedrich, Neustadt a. R., S. M.  
 Speitel, Heinrich, Neustadt a. R., S. M.  
 Strobel, Otto.  
 Wolf, Otto, Berkach, S. M.

## V. Sammlung von Lehrmitteln.

### 1. Die Gymnasialbibliothek. An Geschenken erhielt die Gymnasialbibliothek:

a) Vom Königlichen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten, bzw. durch das Königliche Provinzial-Schulkollegium: Deutsche Literaturzeitung, Jahrg. 31. — Köpke u. Matthias, Monatsschrift für höhere Schulen, Jahrg. IX. — Crelles Journal für Mathematik, Bd. 138. 139. — v. Schenckendorff u. Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, Jahrg. 19. — Halfmann u. Schuster, Zeitschr. f. d. evang. Religionsunterricht, Jahrg. 21. — Dannemann, Der naturwissenschaftliche Unterricht auf praktisch-heuristischer Grundlage. — Paulsen, Aus meinem Leben. — Jäger, Deutsche Geschichte, 2 Bde. — Bock, Die Naturdenkmalpflege. — Corpus Reformatorium, Vol. 94. — Von der Hist. Commission der Provinz Sachsen: Neujahrsblätter Nr. 35. — Liebe, Die französische Besatzung im Herzogtum Magdeburg 1808—1811.

Von der Verlagsbuchhandlung von Tempsky u. Freitag, Wien und Leipzig: Stowassers Lateinisch-Deutsches Schul- und Handwörterbuch, 3. Aufl. — Von der Verlagsbuchhandlung B. G. Teubner in Leipzig: Schulze, Geschichte der Firma B. G. Teubner von 1811—1911.

b) Vom Verfasser: Schurig, Der junge Heinse und seine Entwicklung bis 1774. — von Schütz, Naturschönheiten und Naturdenkmäler des Kreises Schleusingen.

c) Durch Ankauf wurde die Gymnasialbibliothek um folgende Werke vermehrt: Fortsetzungen zu Ilberg und Richter, Neue Jahrb. f. Phil. u. Päd. — Zarncke, Lit. Zentralblatt. — Zentralbl. f. d. Unterrichtsverwaltung. — Archiv für Landes- und Volkskunde in der

Provinz Sachsen. — Goethes Werke, IV<sup>49</sup>, I<sup>5b</sup>. — Schriften des Hennebergischen Geschichtsvereins in Schleusingen, Jahrg. 2. 3. — von Domaszewsky, Geschichte der römischen Kaiser, B. 1. 2. — Luthers Werke, Bd. 37, 10<sup>1a</sup>, 30<sup>2</sup>. — Gregorovius, Geschichte der Stadt Rom im Mittelalter, Band 7. 8. — Heinemann, Handbuch über die Organisation und Verwaltung der öffentlichen Preussischen Unterrichtsanstalten, Bd. 2. — Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache, 7. Aufl. — Sanders, Handwörterbuch der deutschen Sprache, 8. Aufl. — Griechische Tragödien übersetzt von von Wilamowitz—Moellendorff, Bd. II, 6. Aufl. — Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch, Jahrg. 14.

2. **Die Schülerbibliothek** erhielt a) an Geschenken vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium: v. Schwarzkoppen, Karl von François, ein Soldatenleben. — Schulze, Franzosenzeit in deutschen Landen, 2 Bde. — Geschenk eines Ungenannten durch den Herrn Unterrichtsminister: Rethwisch, Geschichte der Freiheitskriege in den Jahren 1812—1815, 3 Bde. — Aus der Stiftung des Herrn Rentners A. Schierenberg, Düsseldorf: H. Wolf, Angewandte Geschichte. — Von ungenannten Kunstfreunden: P. Brandt, Sehen und Erkennen. — b) durch Ankauf: Viebig, Die Wacht am Rhein. — Viebig, Das schlafende Heer. — v. Liliencron, Kriegsnovellen. — Ludwig, Zwischen Himmel und Erde. — Gotthelft, Uli, der Knecht. — Grimm, Deutsche Sagen. — Simrock, Reinecke Fuchs. — Hebbel, Meine Kindheit. — Kleist, Zwei Dramen. — Philippi, Die großen Maler in Wort und Farbe. — Hagenbeck, Von Tieren und Menschen. — Bürgel, Aus fernen Welten. — Rethwisch, Die Königin. — Ungenannt, Hin und zurück. Aus den Papieren eines Arztes. — Rausch, Elemente der Philosophie. — Freytag, Das Nest der Zaunkönige. — Freytag, Bilder aus der deutschen Vergangenheit, Bd. II. — Paulsen, Im Tal Luserna. — Handel-Mazetti, Jesse und Maria. — Nisard, Histoire de la Littérature française, 4 Bde. — Craik, English Literature. — Shakespeare, Dramatic Works. — Spenser, Complete Works. — Byron, Poems. — Lloyd, Essays on the Plays of Shakespeare. — Cowper, Poetical Works. — Goldsmith, Poetical Works. — Gray, Poetical Works. — Thomson, Poetical Works. —

Außerdem erhielt die Anstalt als Geschenk des Herrn Unterrichtsministers 4 große Bilder: Ulbrich, Radierung des Hermannendenkmals; Mannfeld, Radierung von Koblenz, am deutschen Eck; Der Marktplatz von Halberstadt; Der Dom von Worms. — Eine Sammlung von Kolonialprodukten. —

Von der Verlagsanstalt B. G. Teubner: Ein Exemplar des Werkes „Schaffen und Schauen“ zur Ueberreichung an einen Primaner. (Oberprimaner Wolrad Marc.)

3. **Die naturwissenschaftliche Sammlung** erhielt durch Geschenk der Quarntaner Wilhelm Bültmann und Hans Wick je eine Sammlung Schmetterlinge.

4. **Die Landkartensammlung** erhielt a) vom Herrn Unterrichtsminister: Zippelius, Priene; b) durch Ankauf: E. Gaebler, politische Karte von Europa, physikalische Karte von Süd-Amerika; E. Schwabe, Germanien und Gallien zur Römerzeit.

5. **Für das Schulmuseum** wurde erworben: Modell eines römischen Legionssoldaten; Modell eines römischen Hauses; Nachbildungen zweier antiker farbiger Gläser.

6. **Mit Geschenken** sind wir in diesem Jahre außerordentlich reich bedacht worden. Zur Verschönerung der Anstalt und für das Schulmuseum erhielten wir: Von einem ungenannten Freunde der Anstalt 300 M.; vom „Verein alter Schüler“ 100 M.; von Herrn Prof. Dr. Franke ein in dunkelm Eichenholz reichgeschnitztes Rednerpult für die Aula; von Herrn Landrat Wagner zwei alte Stiche der Stadt Rom aus dem 17. Jahrhundert; vom Prinzen Kraft zu Hohenlohe-Oehringen eine Graburne gefüllt mit Knochenresten, zahlreiche Scherben und Schmuckstückreste aus einem wendischen Gräberfund des VII. Jahrh. n. Chr.; von Herrn Legationssekretär von Riepenhausen in Dresden eine schwarz-rote Deckelvasse aus Athen (Original); von Frau Oberforstmeister Wellenberg einen altgermanischen Steinhammer aus Rügen; von Herrn Geh. Kommissionsrat Bause in Berlin drei Tanagrafigurchen; von Herrn Oberförster Pernice in Suhl Abbildungen antiker Kunstwerke; von Frau Apotheker Rottmann altkeltische Schmuckstücke aus einem Gräberfund an der Weichsel.

Für den Gymnasialgarten schenkten die Herren Geh. Sanitätsrat Dr. Marc in Bad Wildungen, Oberförster Schmidt in Erlau, Forstmeister Neuser, Senator Scheller und Stud. Siegfried



Krukenberg in Schleusingen eine große Anzahl Nordmantannen, Blautannen, Kiefern, Fichten und edlere Koniferen; Frau von Trott in Oberurf und Herr Baurat Collmann von Schattenburg zahlreiche Ziersträucher aller Art; Frau Präsident von Ledebur, Frau Amtsgerichtsrat Krukenberg und Herr Schmied Heilmöller in Oberurf Blumenpflanzen; Herr Fabrikbesitzer Heinz vier große Wagen Kohlschlacken; der Unterzeichnete alpine Pflanzen für die Grottenanlage und 3 Gartenbänke aus Naturholz.

Allen freundlichen Gebern, die uns in so liebenswürdiger Weise unterstützt haben, sei im Namen der Anstalt herzlichster Dank gesagt.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Anstalt hat außer den Stiftungen für Alumnatsunterstützungen 21 sog. Brotisch-Stipendien, im Betrage von je 50 *M*, welche vierteljährlich am Schlusse des Vierteljahres ausgezahlt werden; die Empfänger sind verpflichtet, bei den Nebengottesdiensten in der Kirche den Choralgesang auszuführen. — Außerdem kann bedürftigen und würdigen Schülern bis zu 10 % des Schulgeldes, Erlaß des ganzen oder halben Schulgeldes gewährt werden. — Aus dem Walchschen Legate werden 60 *M* zu Medizin für bedürftige Schüler verwendet. Die Bewerbungen um Unterstützungen sind sämtlich an den Direktor zu richten. Von Seiten des Gymnasiums sind ferner zu verleihen das Fleischersche Legat mit 2 *M* und das Germannsche Legat mit rund 40 *M*, das in erster Linie ein Familienstipendium ist, dann aber auch bestimmt ist für evangelische Schüler aus den Meiningischen Orten: Spechtsbrunn, Großkochberg, Nordheim mit Berkach und Schwickershausen, Wasungen mit allen Orten der zugehörigen Diözese.

Ferner ist im J. 1877 aus Anlaß der Feier des 300j. Bestehens des Hennebergischen Gymnasiums vom Kreistage des Kreises Schleusingen eine Stipendienstiftung für kreisangehörige Schüler der Anstalt, und von der Stadt Schleusingen eine Stiftung für stadtangehörige Schüler begründet worden; aus jeder werden jährlich 150 *M* Beihilfen an bedürftige und würdige Schüler gewährt. Bewerbungen sind an den Kreisausschuß bzw. den Magistrat zu richten. Die Verleihungen finden halbjährlich statt. Auch am 325jährigen Jubiläum, im Jahre 1902, ist durch Beiträge der Festteilnehmer der Grundstock zu einer Stiftung gelegt, deren Erträge bedürftigen Schülern aus größerer Ferne als Reisegeldunterstützung zugute kommen sollen.

Außerdem kommen noch einige kleinere Beträge zur Verteilung an Schüler, die zur Universität abgehen: das Keßlersche Legat (für Theologen, bes. aus Schleusingen gebürtige) mit 55 *M*; das Heerleinsche Legat mit 24 *M*, das Abessersche Legat mit 12 *M*, das Johannes Einfeldsche Legat mit 21 *M*.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 20. April, vormittags 11 Uhr.

Am Donnerstag, den 20. April, 8 Uhr morgens, findet die Prüfung und Aufnahme neu eintretender Schüler statt.

Zur Aufnahme in die Sexta, welche in der Regel nur zu Ostern erfolgt, wird erfordert: 1) die Vollendung des neunten Lebensjahres, 2) Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, 3) Kenntnis der Redeteile, 4) eine leserliche und reinliche Handschrift, 5) die Fähigkeit, Diktirtes ohne grobe Verstöße gegen die Rechtschreibung nachzu-

schreiben, 6) Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, 7) Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments. — Zur Aufnahme in jede höhere Klasse ist Kenntnis des Lehrstoffes für die nächst-niedere Klasse und Fertigkeit in den einschlagenden Uebungen erforderlich. — Von Personalpapieren haben die Aufzunehmenden 1) einen Tauf- und Geburtsschein, 2) einen Impf- bzw. Wiederimpfschein und 3) ein Zeugnis über den bisher erhaltenen Unterricht beizubringen. Die zu 1) und 2) genannten Schriftstücke werden nach Kenntnisnahme zurückgegeben. — Um wiederholten Anfragen zu begegnen, teilt der Unterzeichnete mit, daß Schüler der Sexta und Quinta überhaupt nicht, Schüler der Quarta nur ausnahmsweise — falls keine Anwärter höherer Klassen da sein sollten — in das Alumnat aufgenommen werden können. Neueintretende Schüler werden auf Wunsch zum Eintritt in das Alumnat vorgemerkt, haben aber in der Regel zuerst eine Stadtpension zu beziehen. Die Preise für die Pensionen in unserer Stadt bewegen sich zwischen 500 und 1000 M. jährlich. — Auswärtige Schüler bedürfen bei der Wahl der Wohnung der Genehmigung des Direktors und haben die bestehende Ordnung der Arbeits- und Erholungsstunden einzuhalten.

Infolge außerordentlich betrübender Fälle der neuesten Zeit, in welchen durch das leichtsinnige Umgehen mit Schußwaffen von Schülern höherer Lehranstalten schweres Unheil heraufbeschworen wurde, sieht sich der Herr Unterrichtsminister veranlaßt, von neuem auf eine früher ergangene Verfügung hinzuweisen und dieselbe den Eltern besonders nachdrücklich zur Kenntnis zu bringen. Es heißt dort: „Das Tragen von gefährlichen Waffen jeder Art, insbesondere von Revolvern, Pistolen, Teschings und Gewehren, das Mitbringen derselben in die Klassen, auf die Spielplätze, zum Baden oder auf Ausflüge ist den Schülern aufs strengste untersagt. Es muß den Eltern zur dringenden Pflicht gemacht werden, in dieser Beziehung ihre heranwachsenden Söhne sorgfältig zu überwachen; denn, wie die Erfahrung lehrt, ist in den vorliegenden Fällen nicht allein ein blühendes Menschenleben durch Verschulden eines Mitschülers vernichtet worden, sondern es hat auch Reue über die unglückliche Tat ihre dunkeln Schatten über das ganze fernere Leben des unbesonnenen Täters gebreitet. Jeder Schüler, der im Besitz von Waffen betroffen wird, soll mit Androhung der Verweisung, im Wiederholungsfalle unnachsichtlich mit Verweisung von der Anstalt bestraft werden.“

Durch Erlaß des Herrn Unterrichtsministers vom 13. März 1909 sind für die staatlichen höheren Lehranstalten (Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen) nachstehende Schulgeldsätze festgesetzt worden: a) für die drei oberen Klassen (Obersekunda, Unterprima und Oberprima) auf 150 M., b) für die unteren und mittleren Klassen (Sexta, Quinta, Quarta, Untertertia, Obertertia und Untersekunda) auf 130 M. Die Ferien sind für das Jahr 1911 in folgender Weise festgesetzt: Pfingstferien: Freitag, den 2. Juni, bis Donnerstag, den 8. Juni; Sommerferien: Sonnabend, den 8. Juli, bis Dienstag, den 8. August; Herbstferien: Sonnabend, den 30. September, bis Dienstag, den 17. Oktober; Weihnachtsferien: Sonnabend, den 23. Dezember, bis Montag, den 8. Januar 1912.

Schleusingen, den 5. April 1911.

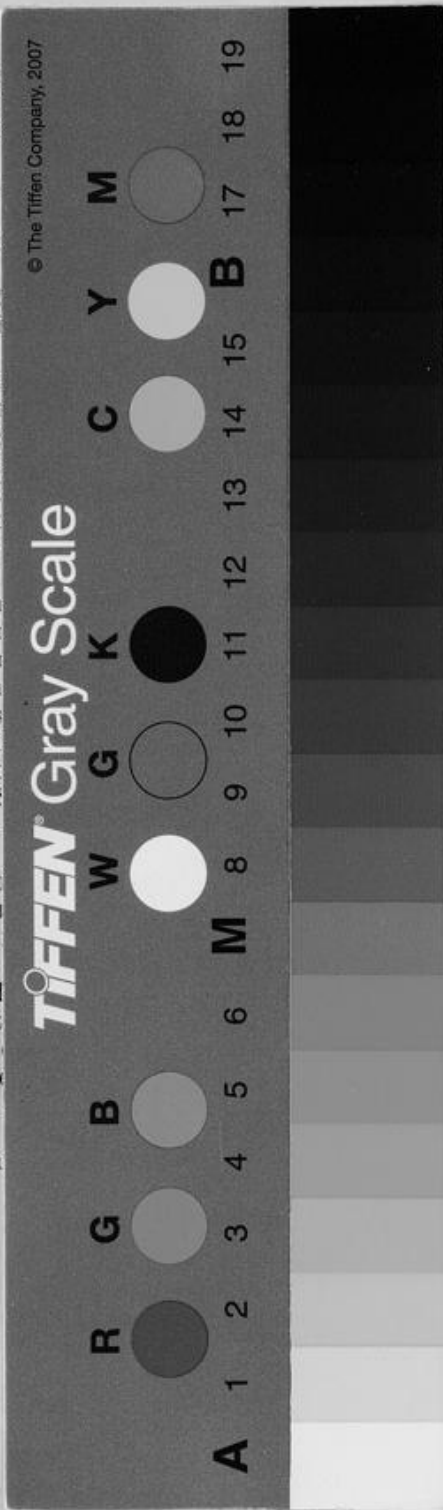
**Professor Dr. Ferdinand Orth,**  
Königlicher Gymnasialdirektor.

schreiben, 6) Sicherheit in mit den wichtigsten Gesch. höhere Klasse ist Kenntn. den einschlagenden Uebun. nehmenden 1) einen Tauf- ein Zeugnis über den bish. Schriftstücke werden nach begegnen, teilt der Unterze Schüler der Quarta nur sollten — in das Alumnat auf Wunsch zum Eintritt i Stadtpension zu beziehen. schen 500 und 1000 M. jä der Wohnung der Ger der Arbeits- und Erholung

Infolge außerordent das leichtsinnige Umge schweres Unheil heraufbes von neuem auf eine früher sonders nachdrücklich zur lichen Waffen jeder Art, in Mitbringen derselben in die den Schülern aufs strengste werden, in dieser Beziehun wie die Erfahrung lehrt, is leben durch Verschulden ei die unglückliche Tat ihre Täters gebreitet. Jeder s drohung der Verweisung, im bestraft werden.“

Durch Erlaß des Her höheren Lehranstalten (Gy geldsätze festgesetzt worde Oberprima) auf 150 M, b) Untertertia, Obertertia und in folgender Weise festgeset Sommerferien: Sonnabend, den 30. September, bis Die Dezember, bis Montag, den

Schleusingen, den



enzen Zahlen, 7) Bekanntschaft nts. — Zur Aufnahme in jede dere Klasse und Fertigkeit in lpapieren haben die Aufzu- bzw. Wiederimpfschein und 3) Die zu 1) und 2) genannten m wiederholten Anfragen zu und Quinta überhaupt nicht, ärter höherer Klassen da sein Neuentretende Schüler werden aber in der Regel zuerst eine serer Stadt bewegen sich zw- bedürfen bei der Wahl haben die bestehende Ordnung

en Zeit, in welchen durch ilern höherer Lehranstalten Unterrichtsminister veranlaßt, und dieselbe den Eltern be- : „Das Tragen von gefähr- Teschings und Gewehren, das aden oder auf Ausflüge ist dringenden Pflicht gemacht fältig zu überwachen; denn, allein ein blühendes Menschen- ondern es hat auch Reue über nere Leben des unbesonnenen betroffen wird, soll mit An- it Verweisung von der Anstalt

1909 sind für die staatlichen (schulen) nachstehende Schul- Obersekunda, Unterprima und ssen (Sexta, Quinta, Quarta, rien sind für das Jahr 1911 , bis Donnerstag, den 8. Juni; ust; Herbstferien: Sonnabend, sferien: Sonnabend, den 23.

Dr. Ferdinand Orth,  
licher Gymnasialdirektor.